

Doch als sie näher kam, lächelte Maya freundlich zu mir herüber. Ein ganz zufälliges, unerwartetes Geschehen war das! Ich sah, wie Rukku, als er mich erblickte, etwas verlegen war. Er vermied es, mir in die Augen zu schauen. Ein Vogel, dachte ich und hatte das heftige Verlangen, aus meiner Kehle den Schrei ‚Kri ... kri ... kri‘ auszustoßen und fortzufliegen. Dann würden die Leute merken, wer ich in Wahrheit bin und wie schwer es deshalb ist, mich umzubringen. Nach so vielen Jahren müssten sie dann ihre Bemühungen endlich aufgeben.

Ich weiß sehr genau, dass ich fliegen kann. Außer vor Gott habe ich dieses Geheimnis vor allen verborgen gehalten. Besonders,

wenn ich an meinem Tisch sitze und ein Buch lese oder irgendetwas auf das weiße Papier schreibe, fange ich oft an zu fliegen – geschützt vor aller Augen. Ich musste gewaltig lachen, als ich nur daran dachte, dass niemand auch nur im Geringsten ahnt, dass ich in mein Haus nicht durch die Tür, sondern durchs Fenster oder Oberlicht ein- und ausgehe. ... Und dass ich nachts nur äußerst selten im Bett zu finden bin! Kaum senkt sich der Schlaf herab, ... fliege ich einfach los! Ich fliege immer sehr lange in der Nacht. Auch das weiß keiner. Dies alles sind die Gründe, warum die Leute mich nicht umbringen können. Ansonsten wissen Sie ja sicher, wie schwer es heutzutage ist, am Leben zu bleiben, besonders wenn man ein Vogel geworden ist, besonders in Del-

Kokila Tankacami

ARBEITSLOSE AKADEMIKER

In einem Garten
erblühte
rote Blüten
welken im Ödland dahin
zu verdorrten Ackerpflanzen.

Sie hegten
Rosenträume,
verloren aber den Weg
in einem Wald voller Disteln und Dornen.

Kronenkraniche,
die im Abwassergraben der Gesellschaft
auf der Suche nach Arbeitsfischen
in Askese erstarrt sind.

Opferziegenböcke,
die büßen müssen
für die Fehler,
die von den Landesvätern
im Verlauf ihrer Ausbildung
begangen worden sind.

Junge Sannyasins,
die davon geträumt haben,
Collector zu werden, und,
weil ihnen das Schicksal nicht gewogen war,
nun mit schmerzenden Füßen
in der Dienststelle des Tahsildars stehen
und um eine Unterschrift
betteln.

Nach einer zwanzigjährigen
Schwangerschaft
von jenen geborene
College-Abschlüsse –
tote Kinder.

Auch wenn dann und wann
Hochzeiten stattfinden,
so welken und vertrocknen
ihre Hochzeitsgirlanden,
wenn es keine Arbeit gibt.

Sogar die Blütenknospen,
die für sie
aufgegangen sind,
welken dahin.

Als auch die Mutter, die sie geboren hatte,
die vom ersten Tag an,
da sie sie in der Wiege geschaukelt hatte,
bis gestern
noch Hoffnung hatte,
erkannte, dass
‚Arbeit‘
nur ein trügerischer Traum war ...

Die Tränentropfen,
die sie vergießen,
sind Tränenkugeln,
die hervorgequollen sind,
um eine ehrbare Gesellschaft zu formen.

Seufzer,
die heute ausgestoßen werden,
sind Stürme,
die aufgekommen sind,
um die von Fäulnis befallene Gesellschaft
zu zertrümmern.

Diese
Seufzer
sind der Lebensatem
der Kinder, die hineingeboren werden
in eine neue Welt.